

Saṁhitāpāṭha.

- यं रक्षन्ति प्रचेतसो वरुणो मित्रो अर्यमा । नू चित्स दभ्यते जनः ॥ १ ॥
 यं बाहुतैव पिप्रति पांति मर्त्ये रिषः । अरिष्टः सर्व एधते ॥ २ ॥
 वि दुर्गा वि द्विषः पुरो घन्ति राजान एषां । नयन्ति डुरिता तिरः ॥ ३ ॥
 5 सुगः पंथा अनृत्तर् आदित्यास स्रुतं यते । नात्रावब्रुदो अस्ति वः ॥ ४ ॥
 यं यज्ञं नयथा नर आदित्या स्रुनुना पथा । प्र वः स धीतये नशत् ॥ ५ ॥
 स रत्नं मर्त्यो वसु विश्वं लोकमुत त्मना । अच्का गच्छत्यस्तृतः ॥ ६ ॥
 कथा राधाम सखाय स्तोमं मित्रस्यार्यम्णाः । मर्हि प्सरो वरुणस्य ॥ ७ ॥
 मा वो घन्तं मा शपंतं प्रति वोचे देवयंतं । सुमैरिद्व आ विवासे ॥ ८ ॥
 10 चतुरश्चिददमानाद्विभीयादा निधातोः । न डुरुक्ताय स्पृहयेत् ॥ ९ ॥

Ueber das Metrum wage ich nur Folgendes zu sagen: ein achtsilbiger Stollen geht in der Regel auf — — — aus, ein elf- und zwölfsilbiger auf — — — — —, vocalis ante vocalem brevis est. Manche Stollen haben nur die erforderliche Silbenzahl, wieder andere nicht einmal diese.

- 15 Alle Hymnen, die ich mittheile, sind von KARL GELDNER und ADOLF KÆGI¹⁾ übersetzt worden. Für die Umstellung und Ausscheidung ganzer Strophen in meinem Texte werden R. ROTH und sie gern die Verantwortung übernehmen. Von den 36 Hymnen bei mir findet sich keine in DELBRÜCK's vedischer Chrestomathie.

B. Zu den einzelnen Hymnen.

- 1, 2, b. Der Wurzelvocal in पांति ist zweisilbig zu sprechen. Man könnte dieses
 20 durch die Schreibart पांति andeuten. — 3, b. In एषाम् ist wie auch sonst häufig die Casusendung zweisilbig zu sprechen. — 4, a. नयथ Padap. — 6, b. मित्रस्यार्यम्णाः Saṁhitāp. — 9, b. In निधातोः ist die Endsilbe zweisilbig zu sprechen.

2, 1, c. सद्व Padap. — 2, c. त्वम् bei AUFRECHT¹ Druckfehler für तम्. — 4, b. पूषन् ist bei AUFRECHT¹ & ² unbetont, bei MÜLLER in beiden Pāṭha betont, im Index unbetont.

- 25 Im PRÂTIÇÂKHA nicht unter den mit einem unbetonten Worte anfangenden Stollen aufgeführt. — 10, a. ROTH vermuthet des Versmaasses wegen मिथ्यामसि.

3, 1, b. वरुणस्याग्नेः Saṁhitāp. — 8, c. यदा । इत् Padap. — 6, b. पिपृत Padap.

5, 1, d. त्रेधोरुगायः Saṁhitāp., त्रेधा उ^o Padap. Die Auflösung rührt von GRASSMANN her. — 3, a. ROTH vermuthet प्रूषिम्, wodurch eine Silbe gewonnen würde.

1) Siebenzig Lieder des RIGVEDA übersetzt von K. G. und Ad. K. Mit Beiträgen von R. ROTH. Tübingen, 1875.